

Hochschulunfälle 2012

Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Unfallgeschehen an Hochschulen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten und Trendentwicklungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (§ 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich sowohl auf einem mit dem versicherten Besuch einer Einrichtung zusammenhängenden Weg (z.B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.) ereignet haben und bei denen Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste. Dabei wird jeder Versicherte, der infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurde, als Unfall gezählt.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich soziodemografischer Merkmale wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

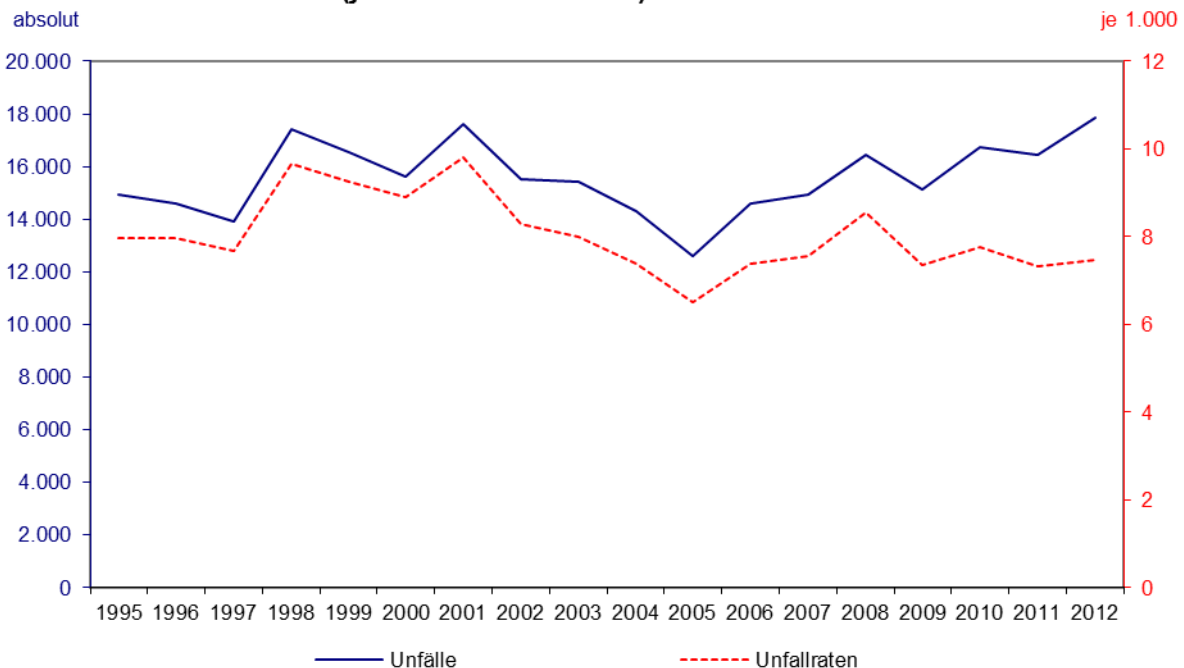
An einigen Stellen wurde die Broschüre um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Erste Vergleiche mit Vorjahren sind somit möglich.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2012 an Hochschulen 17.859 meldepflichtige Unfälle, das entspricht einer Unfallrate von 7,5 Unfällen je 1.000 Studierenden. Bei den Wegeunfällen ist das Teilkollektiv mit 5.829 Unfällen (32,6 %) gegenüber dem gesamten Versichertenkollektiv (8,3 %) vergleichsweise stark betroffen.

Tabelle 1
Gesamtzahl der Schülerunfälle von Studierenden

Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle		Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2007	1.974.910	10.548	5,34	4.385	2,22	14.932	7,56
2008	1.922.868	12.218	6,35	4.212	2,19	16.430	8,54
2009	2.053.933	10.862	5,29	4.246	2,07	15.109	7,36
2010	2.154.015	11.969	5,56	4.754	2,21	16.723	7,76
2011	2.239.596	11.476	5,12	4.962	2,22	16.438	7,34
2012	2.388.512	12.031	5,04	5.829	2,44	17.859	7,48

Abbildung 1
Unfälle und Unfallraten (je 1.000 Studierende) 1995 - 2012

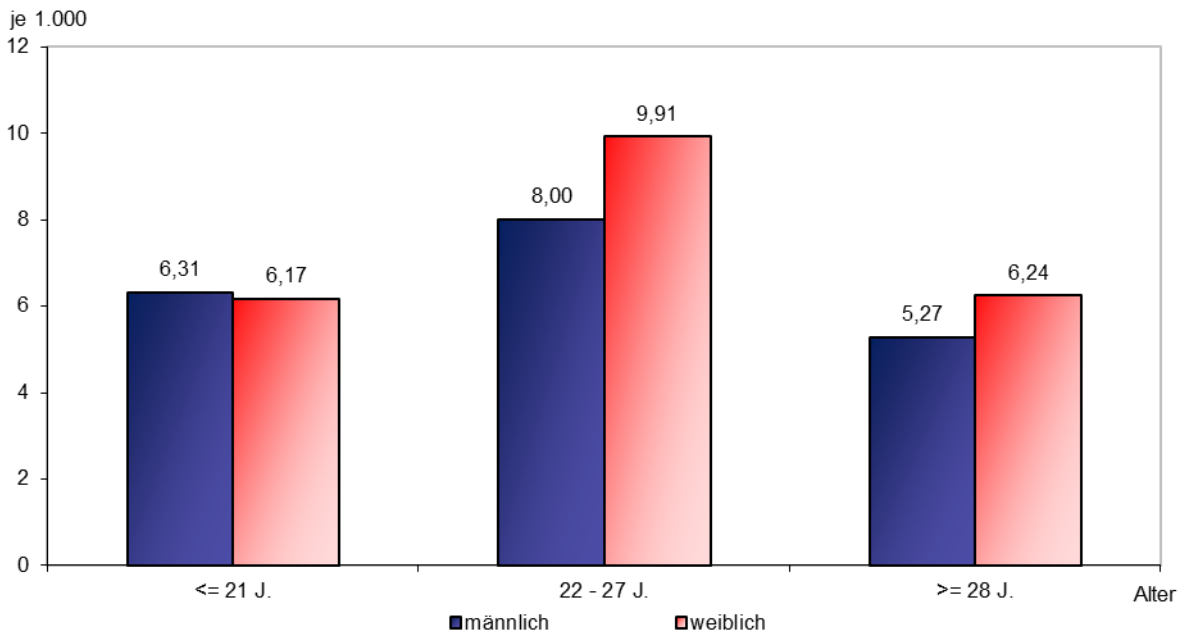


Von den insgesamt 916 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen 78 (8,5 %) auf Studierende, wobei diese 13,9 % des gesamten Versichertenkollektivs ausmachen. Etwa die Hälfte (36 Unfälle) der neuen Unfallrenten von Studierenden geschieht auf dem Weg von oder zur Einrichtung.

Insgesamt gab es drei Unfälle mit Todesfolge, darunter zwei Wegeunfälle.

Auf Studentinnen entfallen 51,3 % (bzw. 9.157 Unfälle) aller meldepflichtigen Unfälle, wobei sie vor allem auf dem Weg stärker belastet sind. Der Anteil der männlichen Studenten am Versichertenkollektiv beträgt 52,7 %. Somit liegt auch die Unfallrate der Studentinnen (8,1 je 1.000) über der der Studenten (6,9 je 1.000).

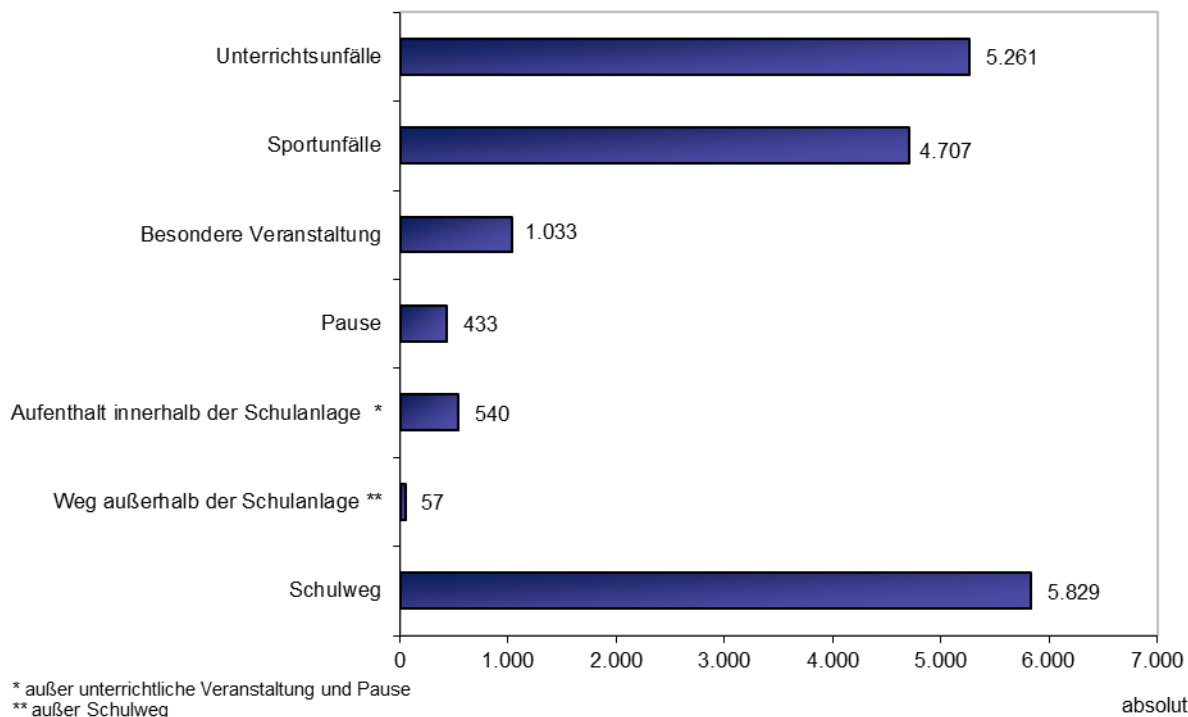
Abbildung 2
Raten der meldepflichtigen Unfälle nach Alter und Geschlecht 2012



Bei den neuen Unfallrenten sind mit 50 % die Studentinnen ebenso häufig beteiligt wie die Studenten.

39,1 % der meldepflichtigen Schulunfälle sind auf den Hochschulsport, 43,7 % auf den Unterricht zurückzuführen. Bei den neuen Schulunfallrenten entfällt der Großteil (76,2 % bzw. 32 Unfälle) auf den Sport.

Abbildung 3
Meldepflichtige Schülerunfälle nach Art der schulischen Veranstaltung 2012



Geschlechterverteilung: Bei den meldepflichtigen Sportunfällen waren 2.938 männliche Studenten beteiligt (62,4 %), während bei den neuen Unfallrenten aufgrund von Sportunfällen nur 56,3 % auf die männlichen Studenten entfällt. Bei den meldepflichtigen Unfällen während des Unterrichts waren mit 2.905 (55,2 %) etwas häufiger Studentinnen betroffen.

Die Verteilung nach Art der schulischen Veranstaltung spiegelt sich auch beim Unfallort wider. 20,6 % (3.672) aller Unfälle ereignen sich in der Turn-/Sporthalle, 20,3 % (3.631) auf der Fahrbahn und 14,5 % (2.584) in der Werkstatt bzw. im Labor.

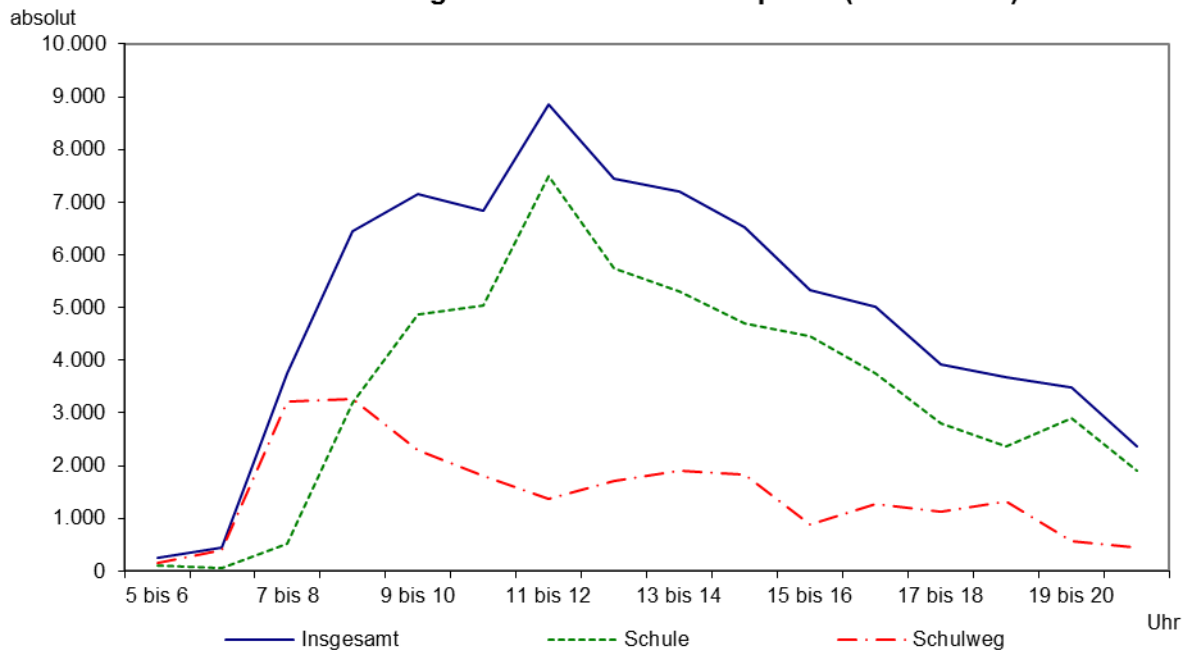
Die häufigsten Verletzungen sind (Dis-)Torsionen mit 31,1 % (bzw. 5.552 Unfällen), ebenfalls treten 21,8 % Zerreißen auf, sowie 20,6 % Erschütterungen (Commotionen) bzw. Prellungen.

Meist ist die Hand (26,1 % bzw. 4.652 Unfälle) oder Knöchel/Fuß (21,6 % bzw. 3.853 Unfälle) von der Verletzung betroffen. Verletzungen des Kopfes traten bei 12,2 % der Unfälle auf, Verletzungen des Kniegelenks bei 9,0 %.

Bei den neuen Unfallrenten überwiegen geschlossene Frakturen und Zerreißen (42,3 % bzw. 28,2 %). In den meisten Fällen (38,5 %) sind Kniegelenk und Unterschenkel betroffen.

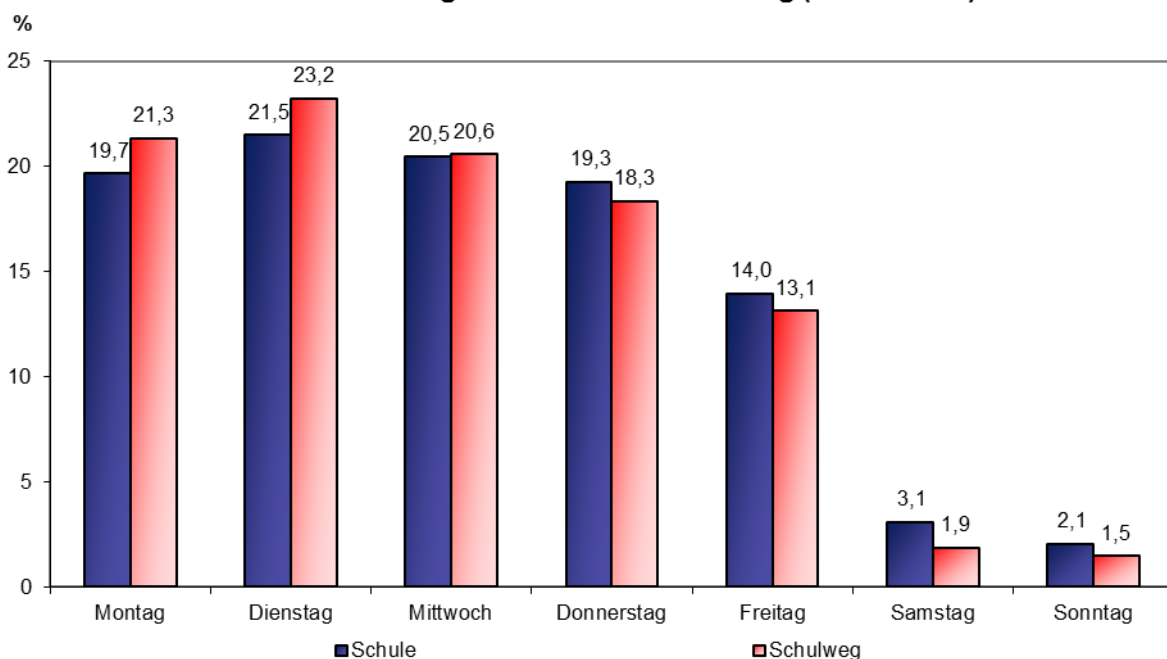
Betrachtet man für die letzten 5 Jahre die tageszeitliche Verteilung der meldepflichtigen Unfälle Studierender, so häufen sich zwischen 7 und 9 Uhr die Schulwegunfälle (also etwas später als bei den Schülerunfällen allgemein), die Schulunfälle hingegen erreichen ihren Höhepunkt zwischen 11 und 12 Uhr.

Abbildung 4
Hochschul- und Hochschulwegunfälle nach Unfallzeitpunkt (2008 - 2012)



An der Verteilung der Hochschulunfälle der letzten 5 Jahre im Wochenverlauf, sieht man, dass sich sowohl in der Hochschule als auch auf dem Weg Dienstags die meisten Unfälle ereignen. Der starke Rückgang ab Donnerstag zum Wochenende hin spiegelt vermutlich die tatsächliche Exposition wider.

Abbildung 5
Hochschul- und Hochschulwegunfälle nach Wochentag (2008 - 2012)



Sportunfälle 2012 an Hochschulen

Im Jahr 2012 ereigneten sich an Hochschulen 4.707 Sportunfälle, dies entspricht einer Unfallrate von 2,0 (je 1.000 Studierende).

53,7 % der Sportunfälle sind auf Ballspiele zurückzuführen:

Tabelle 2
Sportunfälle 2012

Sportart	absolut	Anteil in %
Ballspiel	2.529	53,74
Geräte-/Bodenturnen	651	13,84
Leichtathletik	311	6,62
Sonstiges	1.215	25,81
Insgesamt	4.707	100,00

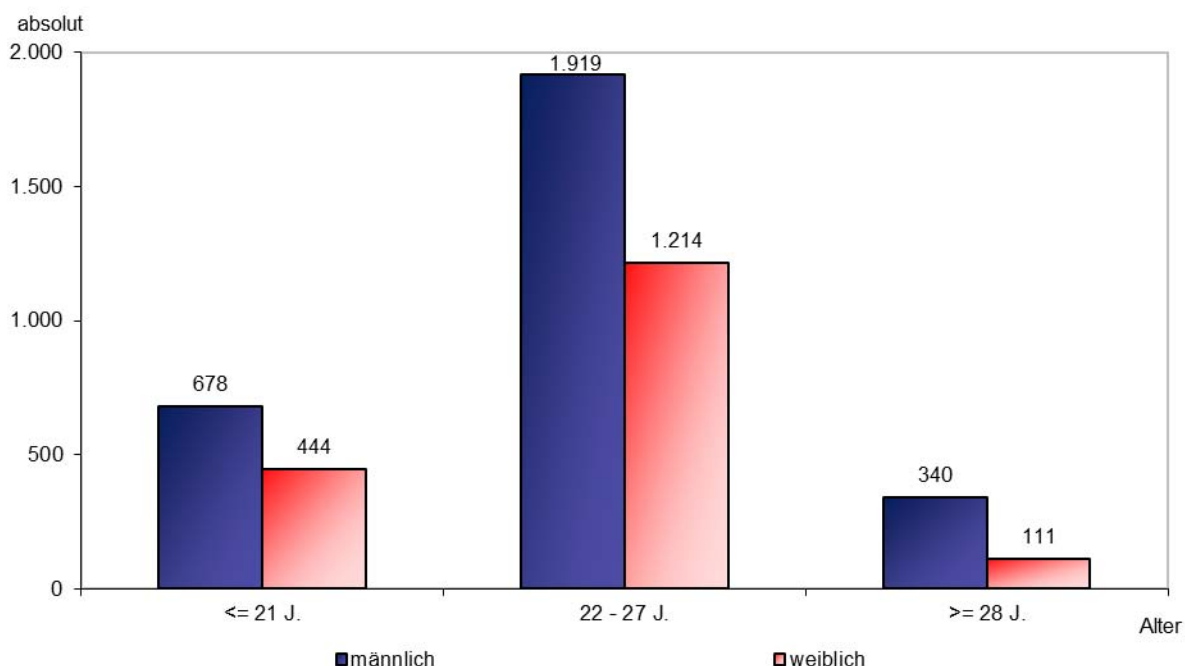
Eine ähnliche Verteilung ergibt sich auch bei den neuen Unfallrenten.

Häufigster Unfallort war die Turn-/Sporthalle mit 74,9 % der Unfälle, auf dem Sportplatz geschahen 17,9 % der Unfälle.

66,6 %, d.h. 3.134 Hochschulsportunfälle ereigneten sich in der Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen Studentinnen und Studenten.

Bei den Hochschulsportunfällen sind 62,4 % männliche Studenten beteiligt, die meisten im Alter von 22 – 27 Jahren (65,3 %).

Abbildung 6
Sportunfälle nach Alter und Geschlecht 2012



Bei den Studierenden sind Fußball und Basketball die Sportarten mit den häufigsten Unfällen (43,2 % bzw. 17,7 % der Ballsportunfälle). Es folgen Volleyball und Handball.

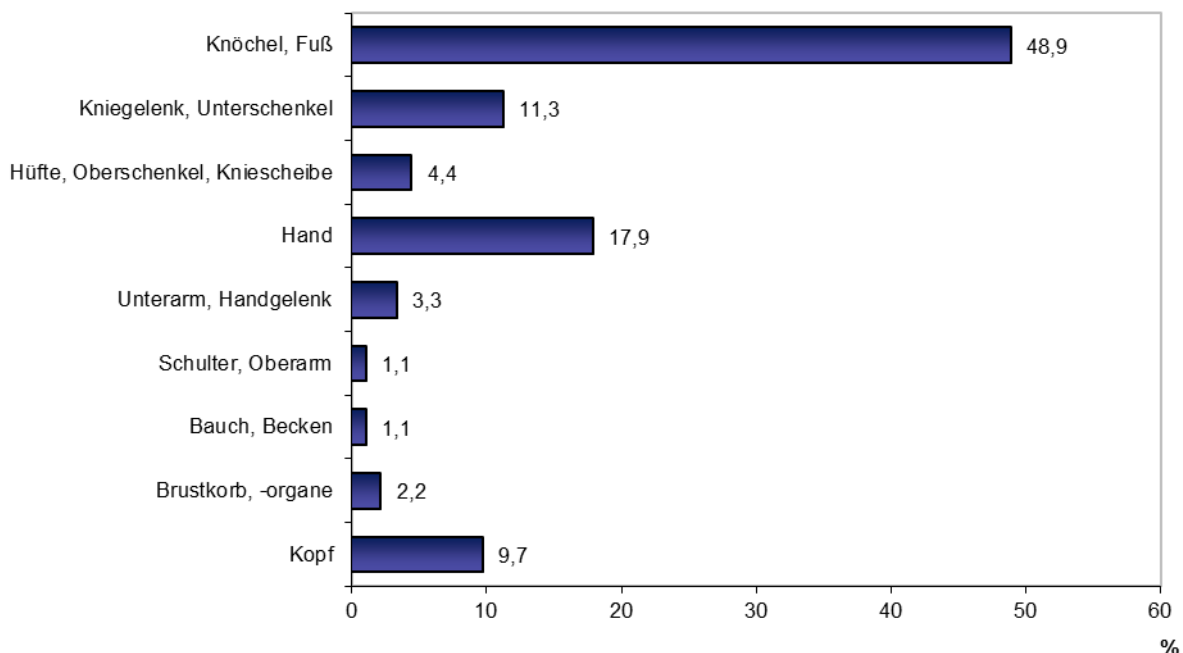
Tabelle 3
Ballsportunfälle 2012

Ballspiele	absolut	Anteil in %
Fußball	1.092	43,19
Basketball	449	17,75
Volleyball	281	11,10
Handball	140	5,55
Sonstiges	567	22,41
Insgesamt	2.529	100,00

Häufigste Verletzungen bei Sportunfällen sind (Dis-)Torsionen mit 48,0 % bzw. 1.215 Unfällen, gefolgt von Zerreißen mit 18,8 % und Erschütterungen/Prellungen mit 18,6 %.

Die Sportunfälle haben in 48,9 % der Fälle eine Verletzung von Knöchel oder Fuß zur Folge, die Hand ist zu 17,9 % betroffen, Kniegelenk und Unterschenkel zu 11,3 %.

Abbildung 7
Sportunfälle 2012 nach verletztem Körperteil



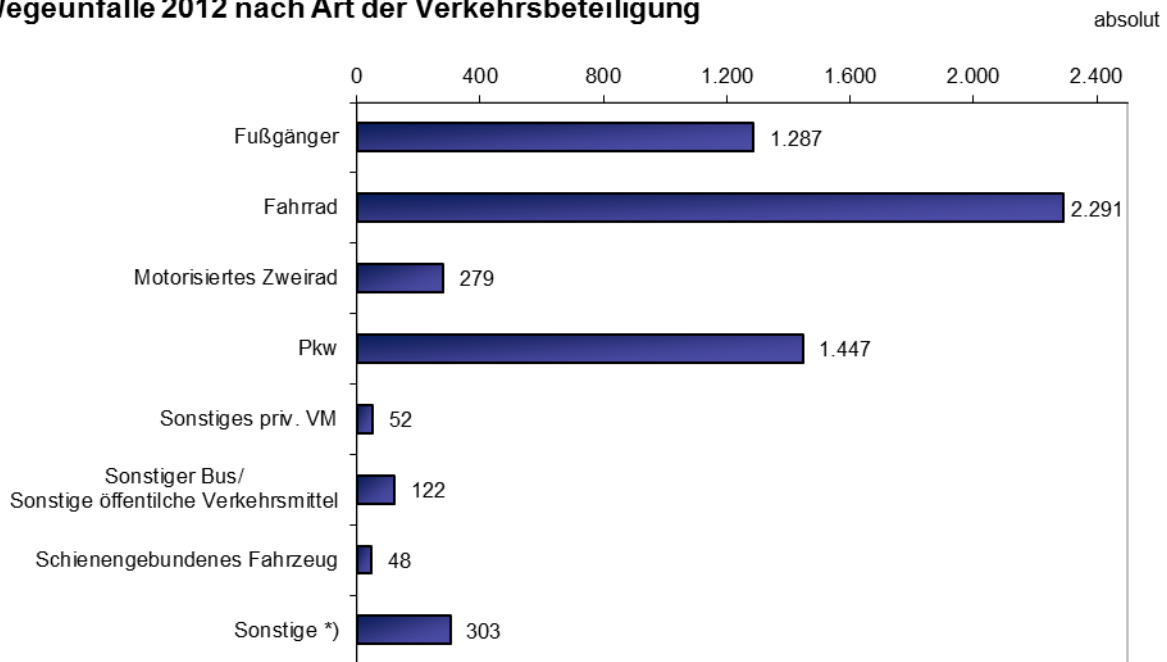
Bei den neuen Unfallrenten ist meist (82,4 %) das Kniegelenk/Unterschenkel betroffen. In 58,8 % der neuen Unfallrenten aufgrund von Sportunfällen kam es zu Zerreißen.

In 8,6 % aller Sportunfälle wurde der Verletzte von einem Ball getroffen, in 12,0 % war ein anderer Mensch verletzungsbewirkend. Die Mehrzahl der Studierenden (34,9 %) ist umgeknickt.

Wegeunfälle 2012 an Hochschulen

Von den insgesamt 5.829 Wegeunfällen geschahen 39,3 % mit dem Fahrrad, 24,8 % waren Fahrer oder Mitfahrer in einem PKW, 22,1 % waren als Fußgänger unterwegs.

Abbildung 8
Wegeunfälle 2012 nach Art der Verkehrsbeteiligung



*) inkl. Straßenverkehrsunfälle im engeren Sinn

Der Großteil der Wegeunfälle (67,0 % bzw. 3.908 Unfälle) waren auch Straßenverkehrsunfälle.

90,4 % bzw. 1.163 der Wegeunfälle mit Studierenden als Fußgänger waren allerdings keine Straßenverkehrsunfälle, während fast alle Unfälle mit PKW bzw. Fahrrad Straßenverkehrsunfälle waren (94,6 % bzw. 85,5 %).

An den Wegeunfällen sind mehr Studentinnen (54,3 % bzw. 3.164 Unfälle) beteiligt. Auf die Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen entfallen 58,7 %.

Am häufigsten sind (Dis-)Torsionen (37,9 %) und Erschütterungen/Prellungen (35,8 %) die Folge. Verletzte Körperteile sind hauptsächlich Hals/Wirbelsäule (23,5 %), Knöchel/Fuß (13,6 %) und Kniegelenk, Unterschenkel (13,0 %).

Bei den 36 neuen Wegeunfallrenten waren 16 (bzw. 44,4 %) mit dem PKW unterwegs, zehn mit dem Fahrrad, fünf als Fußgänger und vier mit einem motorisiertem Zweirad. Die meisten neuen Wegeunfallrenten sind auf Straßenverkehrsunfälle zurückzuführen (91,7 % bzw. 33 Unfälle).